

**Rottenburg** (-Stuttgart, seit 1978), *Bistum*, errichtet 1821/1827 im Gefolge von → Säkularisation, Mediatisierung und Entstehung des Königreichs Württemberg, Suffragan des Erzbistums → Freiburg. Die neu-württembergischen kath. Gebiete der ehem. Diöz. → Konstanz, → Worms, → Augsburg, → Würzburg und → Speyer wurden zunächst 1812 im Generalvikariat → Ellwangen (mit kath. Landesuniversität) zusammengefaßt; 1817 wurden Generalvikariat und Priesterseminar nach R. transferiert, die kath. Universität als Kath.-theol. Fakultät an die Universität → Tübingen verlegt. – Die Anfänge der Diözesanadministration und -pastoral standen im Zeichen des Staatskirchentums. Eine zunehmend starke ultramontane Strömung (→ Ultramontanismus) setzte sich nur zögerlich durch; das 19. Jh. blieb von Kämpfen zw. Irenikern und Integralisten in Domkapitel, Bistum und Fakultät geprägt (sog. »Rottenburger Wirren« um Regens Joseph Mast [1818–1893], Bf. K. J. → Hefele und die Infallibilitätsfrage [→ Unfehlbarkeit], den Fall J. E. v. → Kuhn, Auseinandersetzungen um den → Modernismus [: II.] unter Paul Wilhelm Keppler [1898–1926]). Ein → Kulturkampf wie in Preußen oder Baden blieb aus, dementsprechend erhielten typische Strukturmerkmale des kaiserzeitlichen Katholizismus in polit. Vertretung, Verbandsstruktur und Religiosität hier eine schwächere Ausformung. Im 20. Jh. prägten das durch den → Nationalsozialismus erzwungene Exil des Bf. Joannes Baptista Sproll (1938–1945), die Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen des 2. Weltkriegs samt zahlreichen Pfarrei-

neugründungen und die Rezeption des →Vaticanium II die Diözesangesch. Derzeit 19 514 km<sup>2</sup>, ca. 2,1 Mio. Katholiken, 996 Pfarreien.

Zeitschriften: ThQ 1, 1819ff. • RoJKG 1, 1982ff. • Lit.: A.HAGEN, Gesch. der Diöz. R., 3 Bde., 1956–1960 • D.BLACKBOURN, Class, Religion and Local Politics in Wilhelmine Germany, 1980 • J.KÖHLER, Das Bistum R. von der Gründung bis zur Zeit nach dem 2. Weltkrieg, in: H.SPROLL U.A. (Hg.), Die Religionsgemeinschaften in Baden-Württemberg, 1984, 89–115 • J.KÖHLER (Hg.), Katholiken in Stuttgart, 1990 • H.WOLF, Ketzer oder Kirchenlehrer? Johannes v. Kuhn, 1992 • A.HOLZEM, Kirchenreform und Sektenstiftung. Deutschkatholiken, Reformkatholiken und Ultramontane am Oberrhein, 1994 • A.KRIMMER, Der kath. Gesellenverein, 1994 • H.WOLF (Hg.), Carl J. von Hefe, 1994 • W.HALDER, Kath. Vereine in Baden und Württemberg, 1995 • J.KÖHLER, Oberschwaben als kirchl. Landschaft, in: H.G.WEHLING (Hg.), Oberschwaben, 1995, 95–121 • S.J.DIETRICH, Christentum und Revolution. Die christl. Kirchen in Württemberg, 1996 • M.GEIER, Das R. Modell, Diss., 1998 • H.WOLF (Hg.), Antimodernismus und Modernismus in der kath. Kirche, 1998 • V.OSWALT, Staat und ländliche Lebenswelt in Oberschwaben, 2000 • H.WOLF U.A. (Hg.), Das Kath. Sonntagsblatt (1850–2000), 2001.

*Andreas Holzem*